

Jahresabschluss 2025 – Herausforderung in stürmischen Zeiten

- Einschätzungen aus Wirtschaftsprüfersicht -

Agenda

1. Wirtschaftliche Schieflage – WP-Sicht
2. Darstellungspflichten?
3. Überblick verschaffen – Expertise nutzen
4. Nachhaltigkeitsbericht – wie kann ich starten?
5. Jahresabschluss und Prüfung richtig vorbereiten
6. Fazit

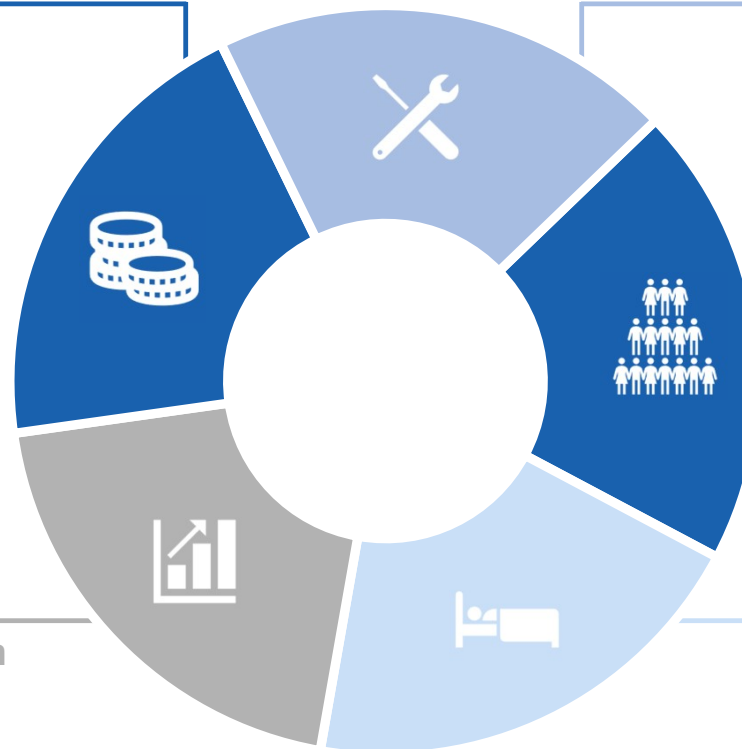


Wirtschaftliche Schieflage – welche Anforderungen ergeben sich aus der Abschlussprüfersicht?

Branchenbezogene Risiken – Kernpunkte für Geschäftsführung & Gesellschafter

**Steigende
Insolvenzgefahr
Rückläufige Liquidität**

- Entwicklungsbeeinträchtigung oft durch kurzfristige Maßnahmen abgemildert und verzögert.
- Pflegeeinrichtungen oft auf Defizitausgleich und Kreditrahmen angewiesen.



Hohes Bauvolumen

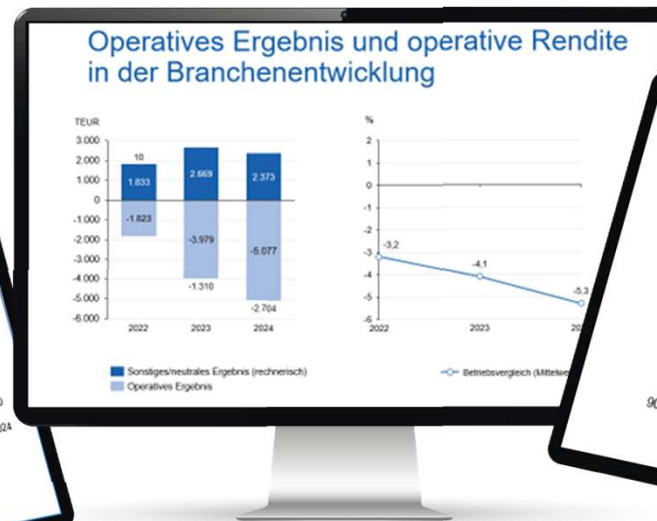
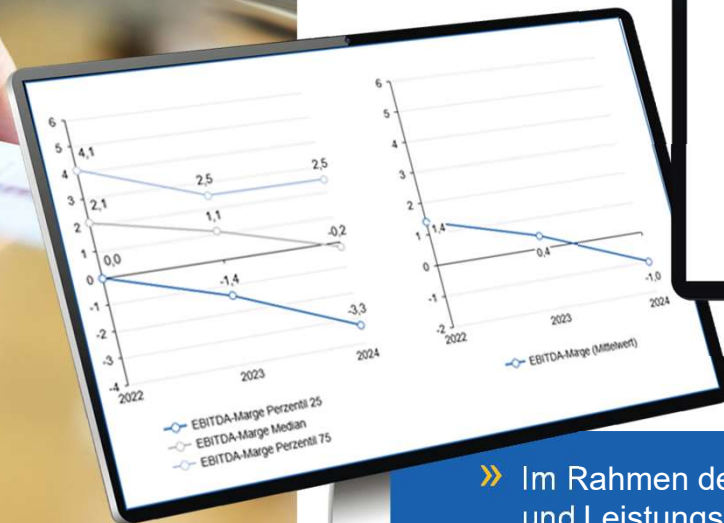
Risiko Fachkräftemangel

Risiko Auslastung

Investitionskosten

Abschlussprüfersicht

Branchen-Benchmark dient der Standortbestimmung



- » Im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen analysieren wir die wesentlichen Finanz- und Leistungsdaten von zahlreichen Altenheimen aus unserem Mandantenumfeld.
- » So stellen wir eine hohe Aktualität und Validität der Daten sicher.

Betriebsvergleich Altenheime – wesentliche Erfolgsfaktoren



Pflegegrad/Pflegesatz



Kennziffern der Ertragslage



Entgelt für Unterkunft & Verpflegung



Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil



Typische Branchenentwicklung – Prüfersicht worst-case

Wirtschaftliche Ausgangslage der Pflege-GmbH:

- Deutlich verschlechterte Ergebnis- und Liquiditätslage im Berichtsjahr
- Breite Defizitsituation in wesentlichen operativen Einheiten
- Rückgang der kurzfristigen Liquiditätsreserven auf ein kritisches Niveau

Reaktion und Maßnahmen der Pflege-GmbH:

- Entwicklung einer mittelfristigen Liquiditätsplanung mit externer Unterstützung.
- Einleitung eines umfassenden Maßnahmenpakets zur wirtschaftlichen Stabilisierung:
 - Begrenzung von Ausgaben
 - Optimierung interner Prozesse
 - Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Steuerung
 - Prüfung von Fördermitteln und Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte
 - Maßnahmen zur Personalkonsolidierung

Fortführungsprognose der Pflege-GmbH:

- Fortführungsperspektive unter der Annahme einer konsequenten Umsetzung der Maßnahmen als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt
- Hinweis auf verbleibende Risiken bei negativen Entwicklungen

Fazit:

- Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist eng an die erfolgreiche Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen geknüpft.
- Frühzeitige und strukturierte Reaktionen sind entscheidend zur Abwendung bestandsgefährdender Entwicklungen

Typische Branchenentwicklung – Reaktion Prüfer

Pflichtinhalte im Bestätigungsvermerk bei bestandsgefährdenden Risiken

1. **Hinweis** auf wesentliche Unsicherheit bzgl. der Unternehmensfortführung
 - i. Der Abschlussprüfer muss explizit auf eine wesentliche Unsicherheit hinweisen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.
 - ii. Dies erfolgt in einem eigenen Abschnitt mit der Überschrift: „**Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit**“

2. Verweis auf die Angaben im **Anhang**
 - i. Der Vermerk muss auf die entsprechenden Angaben der gesetzlichen Vertreter im Anhang des Jahresabschlusses verweisen, in denen die Unsicherheiten und Maßnahmen beschrieben sind.

Typische Branchenentwicklung – Reaktion Prüfer

Pflichtinhalte im Bestätigungsvermerk bei bestandsgefährdenden Risiken

3. Einschätzung der **Fortführungsprognose**

- i. Der Prüfer stellt klar, dass die Zahlungsfähigkeit unter der Annahme der vollständigen Umsetzung der Maßnahmen als wahrscheinlich eingeschätzt wird.
- ii. Gleichzeitig wird betont, dass bei negativen Entwicklungen eine Bestandsgefährdung nicht ausgeschlossen werden kann.

4. Keine **Modifikation** des Prüfungsurteils

- i. Sofern die Darstellung im Anhang sachgerecht ist und die Fortführungsannahme vertretbar erscheint, wird das Prüfungsurteil nicht modifiziert.
- ii. Es handelt sich um einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Hinweis auf eine wesentliche Unsicherheit.

Typische Branchenentwicklung – Anhang

Erforderliche Angaben im Anhang bei bestandsgefährdenden Risiken

1. **Hinweis auf wesentliche Unsicherheit:** Klare Aussage, dass eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit besteht.
2. **Beschreibung der Ursachen:** Darstellung der wirtschaftlichen oder finanziellen Entwicklungen, die zur Unsicherheit führen (z. B. Verluste, Liquiditätsengpässe, negative Prognosen, externe Risiken).
3. **Maßnahmen zur Stabilisierung:** Beschreibung der vom Unternehmen eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen zur Sicherung der Fortführung (z. B. Restrukturierungen, Finanzierungsmaßnahmen, Kostenreduktionen).
4. **Fortführungsannahme:** Begründung, warum trotz der Unsicherheiten von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen wird (z. B. auf Basis einer Liquiditätsplanung).
5. **Zeitraum der Betrachtung:** Die Fortführungsprognose muss sich auf einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Abschlussstichtag beziehen.
6. **Ergänzende Hinweise:** Ggf. Verweis auf weitere relevante Informationen im Lagebericht oder in anderen Teilen des Abschlusses.
7. Vorgänge besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres: Ggf. Verweis auf Maßnahmen, die nach dem 31.12.2025 initiiert werden



Aktuelles aus den Lageberichten?

Schwerpunktsetzung in der Lageberichterstattung

Schwerpunkte 2024 (Lageberichte)

Personal & Fachkräfte:

- Fachkräftemangel als Top-Risiko
- Maßnahmen: Internationales Recruiting, Ausbildung, Reduktion Zeitarbeit

Kosten- & Erlössteuerung

- Pflegesatz- und Investkostensatzverhandlungen als Ergebnistreiber
- Kostendruck durch Tarifsteigerungen, Inflation, Energie

Angebotsstruktur

- Stationäre Auslastung sehr hoch (96–99 %)
- Ausbau von Tagespflege und ambulanten Diensten

Digitalisierung

- Einführung von KI-gestützter Dokumentation
- E-Learning-Plattformen, Prozessoptimierung

Liquidität & Finanzierung

- Kurzfristige Liquidität meist stabil (Deckungsfaktor ~1,6 Monate)
- Investitionen selektiv, KfW-Finanzierungen für Neubauten

Schwerpunktsetzung in der Lageberichterstattung

Chancen & Risiken 2025/26

Chancen

- Ambulantisierung & Service-Wohnen als Wachstumsfelder
- Digitalisierung steigert Effizienz und Arbeitgeberattraktivität
- Vergütungsabschlüsse und Investkostensätze sichern Erlöse

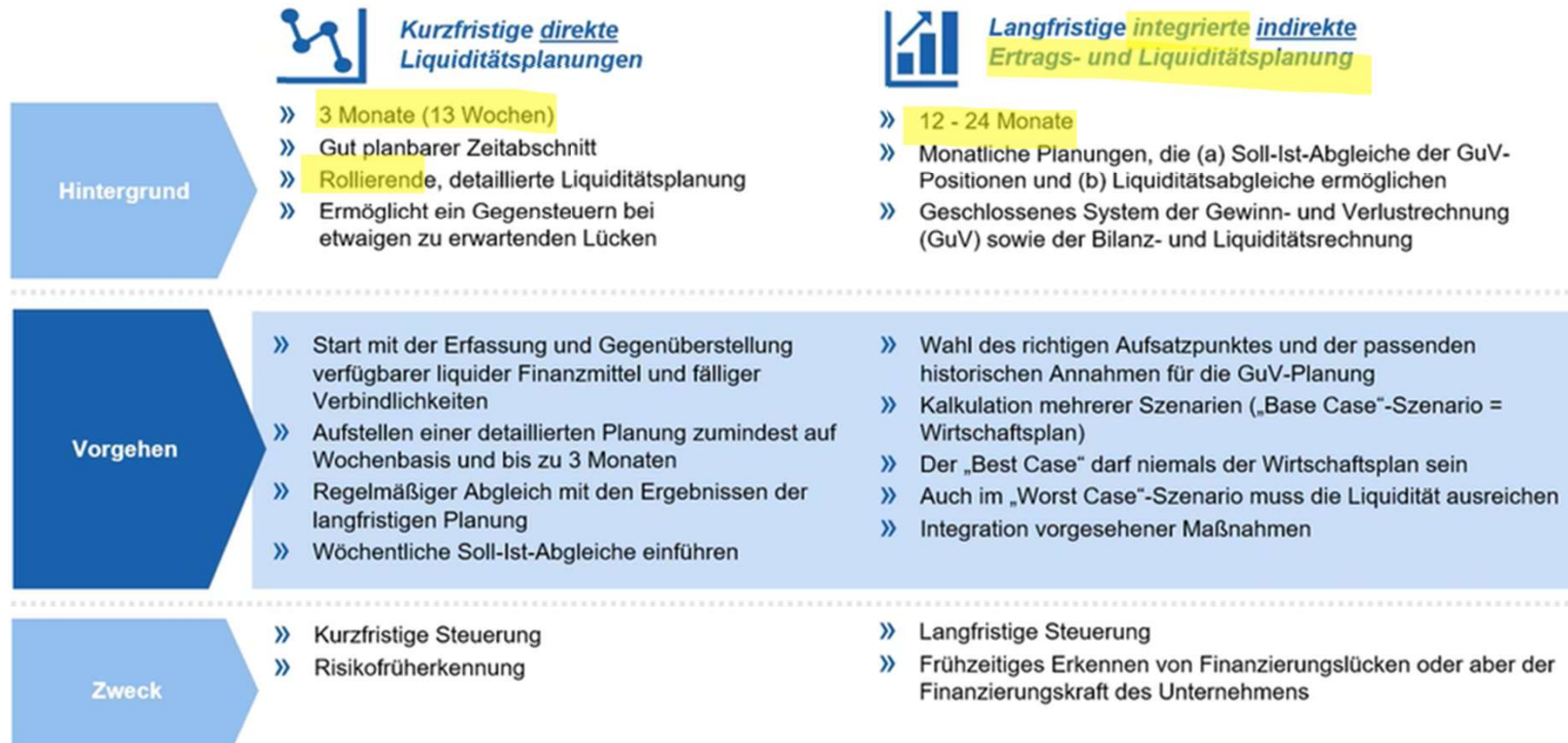
Risiken

- Fachkräftemangel bleibt strukturell
- Steigende Personal- und Sachkosten
- Regulatorische Unsicherheit (Pflegerreform, PUEG)

Prognosen & Leitplanken

- Ziel: Stabile positive Ergebnisse, EK-Quote halten/verbessern
- Deckungsfaktor $\geq 1,5$ Monate als Steuerungsgröße
- Ausbau ambulanter Angebote und Tagespflege
- Fortsetzung Digitalisierungs-Roadmap
- Investitionen in Neubauten und Modernisierung

Lagebericht - Prognoseberichterstattung



**Stürmische Zeiten,
die ihre Spuren hinterlassen**

» Vgl. u.a
Altenheim S. 38
ff. 12/2023

Für alle getroffenen Aussagen im Lagebericht benötigt der Abschlussprüfer **Prüfungsnachweise** (vgl. IDW PS 350 n. F.): Wirtschafts- und Liquiditätsplan sowie Planannahmen, die dem Wirtschafts- und Liquiditätsplan zugrunde liegen.

Überblick verschaffen – Expertise nutzen



Überblick verschaffen – Prüfbericht nutzen



IV Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1 Prüfungsauftrag	9
2 Grundsätzliche Feststellungen	10
Lage der	10
3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	12
4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	18
5 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	23
5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	23
5.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	23
5.1.2 Jahresabschluss	23
5.1.3 Lagebericht	24
5.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen	24
5.3 Wirtschaftliche Lage und sonstige Erläuterungen	25
5.3.1 Betriebliche Daten	25
5.3.2 Ertragslage	25
5.3.3 Vermögens- und Finanzlage	26
6 Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages	29
Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte	29
7 Schlussbemerkung	30

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

- I Bilanz zum 31. Dezember
- II Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
- III Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Anlagen

- IV Grundlagen
 - 1. Rechtliche Grundlagen
 - 2. Verwaltung
 - 3. Grundlagen des Rechnungswesens

- V
 - Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

2	Grundsätzliche Feststellungen	10
2.1	Lage des	10
2.2	Bestandsgefährdende Tatsachen	11



Überblick verschaffen – Prüfbericht nutzen

Ertragslage

Periodenvergleich	2025?	2023	2022	2021	Veränderung 2023/2022	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%

ERTRAG

Erträge aus allgemeinen
Pflegeleistungen

Erträge aus gesonderter
Berechnung von
Investitionsaufwendungen
gegenüber Pflegebedürftigen

Unterkunft und Verpflegung

Zuweisungen und Zuschüsse
zu Betriebskosten

Essen auf Rädern

Sonstige Umsätze

Sonstige ordentliche Erträge

Erträge aus Finanzanlagen,
Zinsen

- » Zeitreihe zeigt wesentliche Trends
- » Vorjahre durch Coronabezogene Vorgänge geprägt und verzerrt
- » Differenzierte Betrachtung Leistung und Investbereich notwendig
- » Bereinigung um Sonderfaktoren und Spenden & Zuschüsse zeigt tatsächliche Ertragsituation
- » Entwicklung Kooperationspartner → prägt zukünftige Ertragslage
- » Auskömmliche EBITDA-Marge?
- » Auskömmliche Auslastungsquote?

Muss pro Standort/
Geschäftsfeld
nachvollziehbar sein.

Kann als Grundlage für
die strategische
Ausrichtung dienen

Überblick verschaffen – Prüfbericht nutzen

A U F W A N D	2025?	2023	2022	2021	Veränderung 2023/2022	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Personalaufwendungen						
Essen auf Rädern						
Medizinisch-pflegerischer Bedarf						
Wirtschaftsbedarf						
Bezogene Leistungen						
Wasser, Energie, Brennstoffe						
Verwaltungsbedarf						
Mieten, Pachten, Leasing						
Steuern, Abgaben, Versicherungen						
Instandhaltung, Ersatzbeschaffung						
Sonstige ordentliche Aufwendungen						
Abschreibungen						
<u>Jahresergebnis</u>						

- » Zeitreihe zeigt wesentliche Trends
- » Vorjahre durch Coronabezogene Vorgänge geprägt und verzerrt
- » Bereinigung um Sonderfaktoren zeigt tatsächliche Aufwandssituation
- » Baumaßnahmen wie Tagespflege, neue Verwaltungsräume müssen strategisch berücksichtigt werden
- » Welche Kennzahlen nutzen Sie zur Steuerung?
- » Aufwand pro Vollkraft?

Muss pro Standort/
Geschäftsfeld
nachvollziehbar sein.

Kann als Grundlage für
die strategische
Ausrichtung dienen

Überblick verschaffen – Prüfbericht nutzen

AKTIVSEITE	2025?		31.12.2023		31.12.2022		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	
<u>Langfristiges Vermögen</u>							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sachanlagen							
Finanzanlagen							
<u>Kurzfristiges Vermögen</u>							
Vorräte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Sonstige Vermögensgegenstände							
Geldmittel							
Rechnungsabgrenzungsposten							

Vergleich Jahresabschlussunterlagen zeigt wesentliche Trends und potenziellen Handlungsbedarf

- » Gebäudesituation
- » Entwicklung Forderungsmanagement – Einzugsfaktor
- » Entwicklung Liquidität (Deckungsfaktor, monatlicher Finanzbedarf, Kreditlinie)
- » Welche Kennzahlen setzen Sie ein?
- » Risiko Leasingobjektgesellschaft?

Forderungen + Liquidität
sowie Anforderungen
Heimaufsicht →
Kernthemen

Kann als Grundlage für
die strategische
Ausrichtung dienen

Überblick verschaffen – Prüfbericht nutzen

PASSIVSEITE	2025?	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung TEUR
		TEUR	%	TEUR	%	
<u>Langfristiges Kapital</u>						
Eigenkapital						
Sonderposten für Zuwendungen						
Sonstige Rückstellungen						
<u>Kurzfristiges Kapital</u>						
Sonstige Rückstellungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Übrige Verbindlichkeiten						

Vergleich Jahresabschlussunterlagen zeigt wesentliche Trends und potenziellen Handlungsbedarf

- » Eigenkapitalquote
- » Entwicklung Rückstellungen; Bilanzierung Versorgungskasse
- » Darlehensentwicklung, Kontokorrent
- » Deckungsfaktor
- » Welche Kennzahlen setzen Sie ein?

Hohe Eigenkapitalquote, hoher Deckungsfaktor → Kernthemen

Kann als Grundlage für die strategische Ausrichtung (z.B. Baumaßnahme) dienen

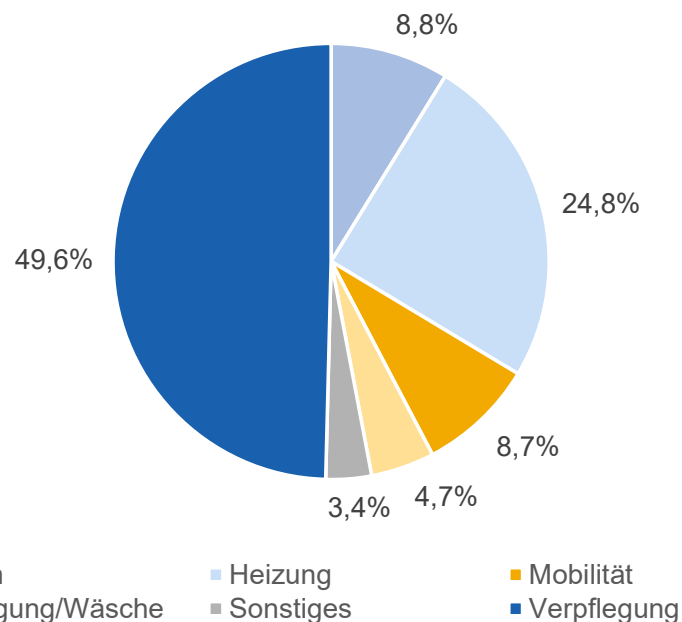
Weitere Analysen im Bericht: Ermittlung Überdeckung, finanzwirtschaftlicher Überschuss, monatlicher Finanzbedarf, Deckungsfaktor → in Verbindung mit einem Benchmark und einer Analyse der Prozesse und Geschäftsfelder können Sie zügig den IST-Zustand und Handlungsbedarf ableiten

Nachhaltigkeitsbericht – wie ist der aktuelle Stand?



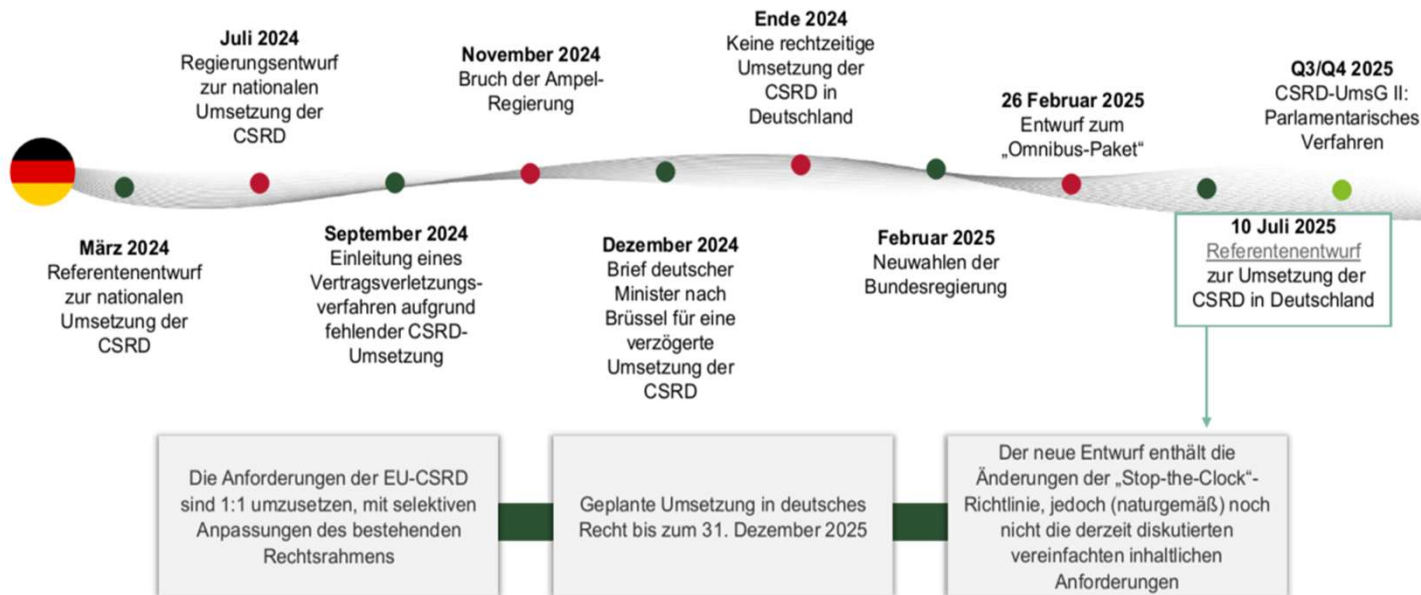
Das Einsparerfordernis ist gewaltig!

Durchschnittliche Verteilung der Emissionen auf die Bereiche:



- » „Derzeit fallen rund **7,5 Tonnen Co₂ pro Pflegeplatz** im Jahr an.“ (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit)
- » Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen die CO₂-Emissionen um rd. **90 % auf etwa eine Tonne Co₂** pro Pflegeplatz reduziert werden.
- » In Deutschland waren im Jahr 2021 984.688 vollstationäre Pflegeplätze verfügbar. Bei anfallenden 7,5 Tonnen je Pflegeplatz ergibt sich eine Menge von 7,4 Mio. Tonnen Co₂ pro Jahr und eine **Einsparerfordernis von 6,4 Mio. Tonnen Co₂**.

Umsetzung der CSRD in nationales Recht „läuft“



Aktuelle CSRD-Schwellenwerte	Omnibus Vorschlag der EU-Kommission	Omnibus Vorschlag des EU-Rats	Omnibus Position des EU-Parlaments
Zwei von drei Kriterien erfüllt: • 250 MA • Nettoumsatz €50 Mio. • Bilanzsumme €25 Mio.	• 1.000 MA UND • Nettoumsatz €50 Mio. ODER • Bilanzsumme €25 Mio.	• 1.000 MA UND • Nettoumsatz €450 Mio.	• 3.000 MA UND • Nettoumsatz €450 Mio.

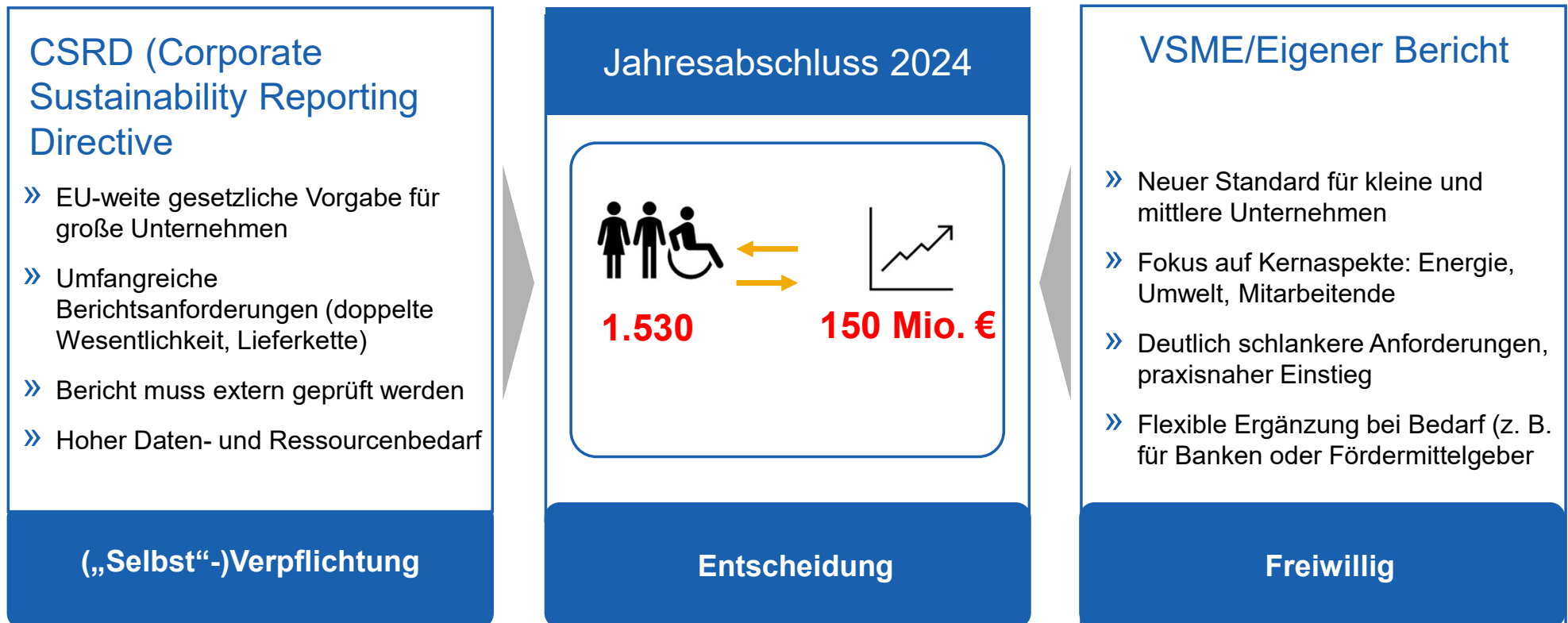
w) Erste Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen in der durch die Richtlinie (EU) 2025/794 geänderten Fassung

Drucksache 21/1857

Überweisungsbeschluss:
A. f. Recht und Verbraucherschutz (f)
A. f. Wirtschaft und Energie
A. f. die Angelegenheiten der Europäischen Union
Haushaltsausschuss gemäß § 96 der GO

» Am 20.10.2025 befindet sich der CSRD-Gesetzesentwurf nach Kabinettsbeschluss und erster Lesung in der Ausschussberatung des Bundestags; der Bundesrat hat am 17.10.2025 zugestimmt, dabei aber Bürokratiekritik geäußert und Entlastungen für KMU (...) gefordert.

Auswirkungen der Omnibus-Initiative auf die „Pflege-GmbH“



Welcher Bericht passt zum „Pflege-GmbH“?

Kategorie	CSRD-Bericht	VSME/Eigener Bericht
Anwendung	Pflicht nur, wenn KGP die Schwellenwerte überschreiten würde.	Freiwillig möglich – passt aktuell oft besser zur Unternehmensgröße
Inhalte	Vollständiger Katalog (Klima, Ressourcen, Personal, Governance, Lieferkette – mehrere hundert Datenpunkte	Fokus auf Kern-KPIs (z. B. Energie, Abfall, Personal) – genau die Themen, die das Unternehmen oft schon <i>teilweise</i> erhebt
Aufwand	Hoher Ressourceneinsatz: eigenes Reporting-Team, IT-Systeme, externe Prüfer	Mit QM- und Controlling-Daten etc schnell machbar – Start mit kleinem Team
Prüfung	Bericht muss/kann extern geprüft werden – hoher Dokumentationsaufwand	Keine externe Prüfung nötig – GmbH kann selbst entscheiden, ob Validierung erfolgen soll.
Nutzen für GmbH	Erst relevant, falls Klinik in Konzernstrukturen oder durch Wachstum ggf. in Pflicht fällt.	Sofort einsetzbar: zeigt Engagement, stärkt Arbeitgebermarke, verbessert Finanzierungsgespräche mit Banken/Förderern

Timeline Nachhaltigkeitsbericht – rechtzeitig starten



Jahresabschluss und Prüfung richtig vorbereiten

Verbesserung der Arbeitseffektivität durch

- » Auf- bzw. Ausbau des Internen Kontrollsystems
- » Laufende Abschlusserstellung
- » Monatliche Abstimmungen und Verprobungen
- » Automatisierung
- » Checklisten und Arbeitsanweisungen
- » Delegation von Aufgaben
- » Konsequente Terminplanung

Ablage – digitaler Abschlussordner für den Prüfer (1)

» Allgemeine Unterlagen

- » Aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages/der Satzung
- » Aktueller Registerauszug (Handels- bzw. Vereinsregister)
- » Zusammensetzung der Gremien
- » Offenlegungsunterlagen
- » Protokolle
- » Beschluss über Feststellung des Vorjahresabschlusses
- » Letzte Steuerbescheide
- » Wichtige Verträge

Ablage – digitaler Abschlussordner für den Prüfer (2)

» Grundlagen des Rechnungswesens

- » Aufbau und Organisation
- » Bilanzierungsregelungen
- » **Prozessabläufe !**

» Prüfungsunterlagen

- » **Entgeltvereinbarungen**
- » Zuschuss-/Fördermittelbescheide

» **Statistiken**

» **Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

» **Jahresabschluss, ggf. Anhang, ggf. Lagebericht → prüfungsbereit !!!**

Arbeitsschritte Personalaufwendungen

- » Abstimmung Finanzbuchhaltung mit der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
 - » Klärung der Abweichungen
- » Periodenabgrenzungen betreffend Urlaubsansprüche, Überstunden, Zulagenregelungen, Tarifvereinbarungen, Pensionen etc.
- » Plausibilitätsprüfung der Veränderung des Personalaufwands
 - » Absolut/nach Dienstarten
 - » Aufwendungen je Vollkraft
- » Zusammenstellung relevanter Unterlagen
- » Anhangangaben
- » ...

Anhang als Bestandteil des Jahresabschlusses

» Pflicht zur Aufstellung (§ 264 Abs. 1 HGB)

» „Die gesetzlichen Vertreter einer Kapitalgesellschaft haben den Jahresabschluss (§ 242 HGB) um einen Anhang zu **erweitern**, der mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung eine Einheit bildet. ...“

» Bedeutung des Anhangs

» Der Anhang unterstützt die Verwirklichung der Generalnorm nach § 264 Abs. 2 Satz 1 („ ... **ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ... zu vermitteln**“).

Erstellung des Anhangs

Gliederung des Anhangs

Zu e) Sonstige Angaben nach § 285 HGB

- » **Sonstige finanzielle Verpflichtungen → Leasingobjekte, Verpflichtungen**
- » Geschäftsführung/Aufsichtsorgan mit Bezügen, Vorschüssen und Krediten
- » Durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer, getrennt nach Gruppen
- » Abschlussprüferhonorar (netto)
- » **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Gj.**
- » Ergebnisverwendungsvorschlag

Anhebung der Schwellenwerte

Zur Erinnerung: Anhebung der Schwellenwerte (1)

» Hintergrund

- » Europäische Kommission: Entwurf eines Delegierten Rechtsakts zur **Änderung der Schwellenwerte** in Art. 3 der Richtlinie (EU) 2013/2014 (Bilanzrichtlinie) für die **Bestimmung der Größenklassen von Kapitalgesellschaften** vom 13. September 2023
- » Deutliche Anhebung der Schwellenwerte von rd. 25 % bezogen auf die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse als Ausgleich zur Inflation
- » Verpflichtend für GJ, die **nach dem 31. Dezember 2024** beginnen

» Einordnung nach § 267 HGB

- » 31. Dezember 2024 und der Vorjahresbilanzstichtag sind relevant
- » Neuen Schwellenwerte sind an **beiden Bilanzstichtagen** zugrunde zulegen

Anhebung der Schwellenwerte (2)

» Schwellenwerte (Einzelabschluss)

	Kleinst KapGes TEUR	Kleine KapGes Mio. EUR	Mittelgroße KapGes Mio. EUR	Große KapGes Mio. EUR
Bilanzsumme	350	< 6	> 6 - < 20	> 20
> neu	450	< 7,5	> 7,5 - < 25	> 25
Umsatzerlöse	700	< 12	> 12 - < 40	> 40
> neu	900	< 15	> 15 - < 50	> 50
Mitarbeiter	< 10	< 50	51 - 250	> 250

» Schwellenwerte (Konzernabschluss)

	Brutto-Methode Mio. EUR	Netto-Methode Mio. EUR
Bilanzsumme bis	24	20
> neu	30	25
Umsatzerlöse bis	48	40
> neu	60	50
Mitarbeiter bis	250	250

Prozessabläufe kritisch überprüfen



Leistungserfassung kritisch prüfen

Stammdaten pflegen:

- Wie erfolgt die Anlage / Pflege von Debitorenstammdaten? Welche werden angelegt?
- Welche Vorgaben bzw. Mussfelder existieren?
- Wer hat welche Berechtigungen?

Bewohneraufnahme:

- - Erfolgt die Bewohneraufnahme systemseitig und wird automatisch eine Fallnummer vergeben?
- - Wie wird sichergestellt, dass nach den aktuellen Leistungsvereinbarungen vergütet wird?
- Wird durch Plausibilitätskontrollen und Mussfeldeingaben die vollständige Eingabe der Bewohnerdaten und der Leistungen sichergestellt?

Einholung Kostenzusage:

- - Besteht eine automatische Schnittstelle für die Kommunikation mit den Kostenträgern?
- - Werden Fehlermeldungen seitens der Kostenträger zentral erfasst und ausgewertet?

Leistungserfassung/Entlassung:

- Wo und durch wen erfolgt die Leistungserfassung?
- Wie ist sichergestellt, dass die erbrachten Leistungen vollständig erfasst werden?
- Wird die Leistungserfassung kontrolliert und freigegeben?
- Wer überwacht die noch nicht abgerechneten Leistungen?
- Wird sichergestellt, dass noch nicht abrechenbare Leistungen sachgerecht berücksichtigt werden (Abrechnungen nach Stichtag)?
- Wird sichergestellt, dass die Leistungen vollständig in die Leistungsstatistiken einfließen und in den Ausgleichsberechnungen berücksichtigt werden?

Leistungsabrechnung/Fakturierung:

- - Wie ist sichergestellt, dass alle erbrachten Leistungen auch abgerechnet werden?
- - Wer überwacht die noch nicht abgerechneten Leistungen? (vgl. auch Leistungserfassung)
- - Wer überwacht die Kommunikation mit den Kostenträgern zu abgewiesenen Leistungsabrechnungen?

Zahlungseingang/Mahnwesen:

- - Wie ist die Erfassung und Überwachung des Zahlungseingangs organisiert?
- - Werden regelmäßig Offene-Posten Listen nach Alterstruktur und mit Angabe der Mahnstufen ausgewertet und Wertberichtigungen vorgenommen?
- - wie werden die Rückstellungen bewertet?

Fortschreibung des Hauptbuches:

- - Wie ist die Übernahme der Erlöse in die Fibu organisiert (automatisch - manuell)?
- - Erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen Hauptbuch und Nebenbuch?

Personalabrechnung kritisch prüfen

Stammdaten pflegen:

- - Wie erfolgt die Anlage / Pflege von Stammdaten?
- - Welche Vorgaben bzw. Mussfelder existieren?
- - Wer hat welche Berechtigungen?
- - Wie wird das Anlegen von fiktiven Mitarbeitern verhindert?

Eintritt/Austritt:

- - Welche Regelungen gibt es für Einstellungen bzw. Austritte?
- - Wie ist der Ablauf bei Eintritten?
- - Wie ist der Ablauf bei Austritten?

Zeiterfassung:

- - Welche Bereiche mit / ohne Zeiterfassung gibt es?
- - Wie werden die Urlaubstage bzw. Überstunden fortgeschrieben?
- - Wer kontrolliert gemeldete Arbeitszeiten bzw. die Höhe von aufgelaufenen Überstunden / Resturlaub?



Personalabrechnung:

- - Wie ist die Lohnabrechnung organisiert?
- - Wie werden variable Abrechnungsdaten in die Abrechnung übernommen?
- - Wer kontrolliert die Mitarbeiter-(Gehalts)listen?
- - Wie werden unvollständige bzw. fehlerhafte Abrechnungen erkannt?
- - Wer darf Zahlungen genehmigen bzw. freigeben?



Fortschreibung des Hauptbuches:

- - Wie ist die Übernahme der Lohnabrechnung in die Fibu organisiert (automatisch - manuell)?
- - Wie oft bzw. von wem erfolgt eine Abstimmung zwischen Nebenbuch (Lohnbuchhaltung) und Hauptbuch (Finanzbuchhaltung)?

Anstehende Baumaßnahmen solide finanzieren

- Bewerten Sie die Tragfähigkeit der Finanzierung anhand einer langfristigen Liquiditätsplanung.
- Identifizieren Sie anhand einer integrierten Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung potenzielle Risiken und ergreifen Sie Maßnahmen zur Absicherung.
- Prüfen Sie Handlungsalternativen (Investorenmodell, Aufgabe eines Geschäftsbereiches etc.)

1

Finanzielle Krisen frühzeitig erkennen

- Führen Sie eine kurzfristige und langfristige Liquiditätsplanung durch.
- Ermitteln Sie die Gründe für die finanzielle Krise und ergreifen Sie Maßnahmen zur Behebung.
- Ist die Annahme der Unternehmensfortführung (noch) gerechtfertigt? Stimmen Sie sich mit Ihrem Abschlussprüfer und ggf. einen Experten für Insolvenzrecht ab!

2

Viel Erfolg bei der Erstellung
Ihres Jahresabschlusses.

4

Regulatorischer Druck durch Nachhaltigkeitsbericht

- Legen Sie frühzeitig Verantwortlichkeit und Strategie sowie Kommunikation fest.
- Führen Sie eine Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsaspekte durch.
- Identifizieren Sie die wesentlichen Handlungsfelder.
- Nutzen Sie etablierte Rahmenwerke als Grundlage (z. B. DNK).
- Klären Sie die Datenerfassung und Berichtsabläufe mit Ihrem Abschlussprüfer.

Strategische Chancen bereits heute nutzen

- Bewerten Sie die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Ihr Geschäftsmodell (Anforderungen im Bereich Immobilien, Lebensmittel, Mobilität).
- Identifizieren Sie die Kennzahlen, die ab 2025 veröffentlicht werden. Besteht ggf. Optimierungsbedarf?
- Identifizieren Sie Chancen und Risiken und ergreifen Sie Maßnahmen zur Umsetzung.

3

Ihr Ansprechpartner



Matthias Appel

Wirtschaftsprüfer | Sustainability Auditor IDW |
Partner | Niederlassungsleitung Freiburg

m.appel@solidaris.de



- » Prüfung und Beratung von Komplexeinrichtungen
- » Begleitung von Gremien bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen mit dem Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialwirtschaft
- » Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD, ESRS, ESG, Taxonomie)
- » Stiftungs- und Pfarrgemeinderat, Aufsichtsrat in Facheinrichtungen
- » Wirtschaftsbeirat in einem gemeinnützigen Fachverband
- » Fachbuchautor u.a. „Pflegeeinrichtungen zukunftsfähig gestalten“ (VINCENTZ Verlag 2025); Healthcare-ESG 2025 LinkedIn



- » Zusammenfassung des Vortrages u.a. Altenheim 12/2025



Solidaris Unternehmensgruppe
Niederlassung Freiburg
Konrad-Goldmann-Str. 5a
79100 Freiburg
www.solidaris.de
m.appel@solidaris.de

 Solidarिसunternnehmensgruppe
 Solidarिस
 Solidarिसunternnehmensgruppe
 Solidarिसgruppe
 solidarिसgruppe